



Stadt Furth im Wald

NIEDERSCHRIFT über die 2. öffentliche Sitzung des Stadtrates

Sitzungsdatum: Donnerstag, 16. Juli 2020
Beginn: 18:00 Uhr
Ende: 19:30 Uhr
Ort: Tagungszentrum Bürgermeister Reinhold Macho Haus

ANWESENHEITSLISTE

Mitglieder des Stadtrates

- 1 Erster Bürgermeister Sandro Bauer
- 2 Zweiter Bürgermeister Michael Mühlbauer
- 3 Dritter Bürgermeister Franz Former
- 4 Stadtratsmitglied Gerhard Breu
- 5 Stadtratsmitglied Siegfried Ehrnböck
- 6 Stadtratsmitglied Michael Engl
- 7 Stadtratsmitglied Bernadette Gruber
- 8 Stadtratsmitglied Josef Gschwendtner
- 9 Stadtratsmitglied Karl Macharowsky
- 10 Stadtratsmitglied Oskar Mühlbauer
- 11 Stadtratsmitglied Andrea Pohmer
- 12 Stadtratsmitglied Christian Rewitzer
- 13 Stadtratsmitglied Andreas Roder
- 14 Stadtratsmitglied Thomas Roßmann
- 15 Stadtratsmitglied Silke Schell
- 16 Stadtratsmitglied Anton Schmidt
- 17 Stadtratsmitglied Martin Schneider
- 18 Stadtratsmitglied Günter Stelzer
- 19 Stadtratsmitglied Franz Stoiber
- 20 Stadtratsmitglied Heinz Winklmüller
- 21 Stadtratsmitglied Stefan Zeller

Schriftführer/in

Renate Breu

Von der Verwaltung anwesende Personen:

Franz Würz,

Weiterhin anwesend:

TAGESORDNUNG

Öffentliche Sitzung

1. Änderung der Tagesordnung
2. Landestormuseum; Vorstellung des Rahmenkonzepts durch das Beauftragte Büro Atelier & Friends
3. Antrag der SPD-Stadtratsfraktion zur Einführung einer SozialCard; Beratung und Beschlussfassung
4. Bekanntgabe, Anfragen
- 4.1 Antrag der Fraktion Bündnis90/Die Grünen:
- 4.2 Anfrage StRin Pohmer: Kinderspielplatz Grasmannsdorf
- 4.3 Anfrage StR Schmidt: Geschwindigkeitsmeßanlage und Geschwindigkeitskontrolle Auwiesenweg
- 4.4 Anfrage StR Mühlbauer: Baurecht
- 4.5 Anfrage StR Mühlbauer: Sachstand Sanierung KIP Amtsgericht
- 4.6 Anfrage StRin Schell: Bahnunterführung Grabitz
- 4.7 Anfrage StR Zeller: Grundstücksankauf ehem. Güterbahnhof DB
- 4.8 Anfrage StR Rewitzer: Sachstand Kommunale Verkehrsüberwachung

Erster Bürgermeister Sandro Bauer eröffnet um 18:00 Uhr die Sitzung des Stadtrates. Er begrüßt alle Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit des Stadtrates fest.

ÖFFENTLICHE SITZUNG

1. Änderung der Tagesordnung

Sachverhalt:

1. Bürgermeister Bauer schlägt vor, den Tagesordnungspunkt Nr. 3 „Änderung des Bebauungsplanes Grabitz-West, abzusetzen, da hierzu noch einige Punkte geklärt werden müssen.

Im Gremium besteht Einverständnis mit dem Vorschlag.

Diskussionsverlauf:

StR Stelzer möchte zur Tagesordnung anmerken, dass er sich bei den Sitzungen im ATT wie ein Schuljunge vorkomme und schlägt vor, die Sitzordnung so anzulegen, wie bei Sitzungen im Großen Sitzungssaal des Rathauses. Dies müsste aufgrund der Größe des Saals auch unter Berücksichtigung des Mindestabstands irgendwie möglich sein.

1. Bürgermeister Bauer weist daraufhin, dass die Sitzungen im ATT Corona geschuldet seien. Er weiß um die Problematik der Akustik und könne nur an jeden appellieren laut und deutlich zu sprechen.

2. Landestormuseum; Vorstellung des Rahmenkonzepts durch das Beauftragte Büro Atelier & Friends

Sachverhalt:

1. Bürgermeister Bauer begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt Herr Pführinger und Frau Grünberger vom Atelier & Friends die das Konzept zur Neugestaltung des Landestormuseums vorstellen werden. Das Museum ist wegen der Brandschutzertüchtigung seit Ende 2017 geschlossen, diese Zeit habe man auch dazu genutzt bereits den ersten Ausstellungsraum neu zu gestalten. Dieser ist nun fertiggestellt und wird am 31.07.2020 eingeweiht. Corona bedingt, kann dies nur im kleinen Rahmen erfolgen, da aufgrund des beengten Raumverhältnisses die Abstandsregeln nicht eingehalten werden könnten. Es wird aber einen eigenen Besichtigungstermin für den Stadtrat und separate Führungen für die Öffentlichkeit geben. Er erteilt das Wort an Herrn Pführinger und Frau Grünberger.

Es erfolgt die Präsentation durch das Büro Atelier & Friends. Diese ist als Anlage im RIS hinterlegt.

1. Bürgermeister Bauer bedankt sich für den Überblick, bei dem sehr viele Ideen enthalten sind und es gibt darüber hinaus noch mehr. Alle Ideen kosten natürlich auch Geld, aber um über die Kosten zu sprechen, sei es noch viel zu früh. Dies sei lediglich ein Rahmenkonzept, an dem noch weiter gearbeitet und verfeinert werden müsse. Das Gremium werde dann rechtzeitig mit eingebunden, auch wenn es um die Finanzierung des ganzen gehe. Auch müssen die Fördermöglichkeiten noch ausgelotet werden. Er sei überzeugt, dass es ein gutes Konzept sei, das zu einem sehr informativen, sehr interessant und sehr lehrreichen Museum führen wird.

Diskussionsverlauf:

Auf die Frage von StRin Schell wann mit der Wiedereröffnung des Museums gerechnet werden kann, erklärt er Vorsitzende, dass die Sanierung stockwerksweise geplant sei und dies auch von der Finanzierung abhängig sei. Man gehe derzeit von mindestens zwei Jahren aus.

VFAnge. Stelzer führt aus, dass wünschenswert das Jahr 2023 zum 100-jährigen Jubiläum des Landestormuseums wäre, spätestens 2025 zur Landesgartenschau.

3. Antrag der SPD-Stadtratsfraktion zur Einführung einer SozialCard; Beratung und Beschlussfassung

Sachverhalt:

Antrag der SPD Fraktion:

„Der Stadtrat möge die Einführung einer „SozialCard“ für Furth im Wald beschließen

Die SozialCard soll für bedürftige Bürgerinnen und Bürger eingeführt werden, die ihren Erstwohnsitz im Gemeindegebiet Furth im Wald haben. Ausgestellt werden die Karten an Bezieher von Leistungen nach dem SGB II („Hartz IV“) und dem SGB XII (Grundsicherung).

Die Karte soll ohne Antragstellung, durch Vorlage des jeweiligen Bescheides bei der Stadtverwaltung Furth im Wald kostenfrei jeweils für 1 Jahr ausgestellt werden. Ein Flyer soll über die Leistungen des Passes informieren.

Die SozialCard dient als Nachweisdokument für die Bedürftigkeit und soll ermöglichen, folgende städtischen Einrichtungen kostenlos zu nutzen:

- Stadtbücherei
- Saisonbedingt Hallenbad bzw. Freibad
- Landestormuseum
- Drachenhöhle
- Für kostenpflichtige Veranstaltungen des Kulturamtes sollen Ermäßigungen gewährt werden.

Die Angebote sollen jährlich überprüft und gegebenenfalls ergänzt werden.

Begründung:

Durch die Einführung dieser Karte, können wir Mitbürgern mit Anspruch auf Sozialleistungen, egal ob Rentnern, Familien, Alleinerziehenden, eine gute Möglichkeit zur kostenlosen Nutzung von städtischen Freizeitangeboten bieten und dadurch zur Chancengleichheit, Abbau von sozialer Ungerechtigkeit, psychischer und physischer Gesundheit beitragen. Wir bieten dadurch die Möglichkeit, aus der sozialen Isolation herauszukommen und am gesellschaftlichen Leben aktiv teilzuhaben.

Zusätzliche Kosten entstehen der Stadt für dieses Angebot direkt keine, da diese Einrichtungen bereits bestehen und betrieben werden. Sie könnten durch die Karte lediglich einem Personenkreis zur Verfügung gestellt werden, der diese Freizeitangebote aus finanziellen Gründen gar nicht oder sehr eingeschränkt nutzen konnte.

Die Einführung einer SozialCard bedeutet einen Mehrwert für unsere Stadt und macht diese, aus Sicht der SPD Fraktion, ein Stück weit l(i)ebenswerter und sozial gerechter!“

StRin und Sozialreferentin Schell begründet den Antrag mit eindringlichen Worten. Sie habe sich schon länger Gedanken gemacht zu diesem Thema und verweist auf den Armutskongress. Stellt man die Frage, wer sind die Armen, bekommt man in Deutschland prompt und zuverlässig die Antwort, Alleinerziehende, Arbeitslose, Menschen mit unzureichenden Bildungsabschlüssen und vor allem Migrant*en. In gewisserweise stimmt das auch, in gewisserweise ist das auch schlicht falsch, wie der paritätische Sozialbericht aufzeigt. In Deutschland geht man von ca. 13 Millionen Armen aus, wer ist das. Das Ergebnis mag überraschen, es sind dies überwiegend Personen mit mittleren bis höherem Qualifikationsniveau. Jeder fünfte arme Mensch ist ein Kind. Die meisten erwachsenen Armen sind erwerbstätig in Ausbildung oder schon in Rente/Pension und ein weiterer Punkt ist Armutsrisiko Witwe. Genau diese Personengruppe ist auch in Furth im Wald vorhanden. Wenn man bedenkt, dass jedes fünfte Kind arm ist, gehe es ihr darum, dass diese Personengruppen Hilfestellung zu geben, damit diese am sozialen Leben teilhaben können. Deshalb kostenloser Zugang zur Bibliothek, damit Bildung ermöglicht wird. Kostenloser Zugang zu Frei- bzw. Hallenbad. Furth im Wald hat keinen Jugendtreff und das Bad war schon immer ein beliebter Treffpunkt für Jugendliche. Sie hat sich alle Stellungnahmen durchgelesen gerade bei der Stellungnahme des Kulturamtes, die auf ein vielfältiges Kulturangebot, das kostenlos sei verwiesen wird, könne sie nur den Kopfschütteln. Sie wäre überrascht, wenn die Mehrheit der Kinder und Jugendlichen Interesse an einem Orgelkonzert hätten, vielmehr wohl eher am Freibad. Das Argument, dass man die Leute abstemple könne sie nicht nachvollziehen, die Sozialcard soll im Scheckkartenformat sein, die im Geldbeutel verschwindet. Somit würde das niemand mitbekommen, ob die Personen einen Bäderausweis haben oder eine Sozialcard. Wobei ihr der Name der Karte gleichgültig sei, ihr gehe es um den Inhalt. Die Kinder und Jugendlichen werden ausgegrenzt, sie müssten ihren Freunden erklären, warum sie nicht ins Bad mitgehen könnten. In Furth im Wald sind 620 Personen betroffen, dies sind 7.2 % der Bevölkerung da könne man dem Antrag doch zustimmen. Man könne damit Teilhabe ermöglichen, psychische Erkrankungen vorbeugen und gute soziale Dinge tun. Außerdem wäre es gut, wenn Furth im Wald hier eine Vorreiterrolle im Landkreis übernehmen würde und als gute Beispiel vorangehe. Sie bittet deshalb um Zustimmung zum Antrag.

Stellungnahme des Kulturamtes:

Die SozialCard soll es bedürftigen Bürgerinnen und Bürgern ermöglichen, städtische Einrichtungen kostenlos zu nutzen bzw. Veranstaltungen zu ermäßigten Preisen zu besuchen.

Generell bietet das Further Kulturprogramm zahlreiche kostenlose Veranstaltungen, wie z.B. die jährlichen Konzerte von Blasorchester, Akkordeonclub und Musikschule, auch die Orgelkonzerte sind kostenlos. Bei der Vortragsreihe „Historischer Herbst“ wird ebenfalls kein Eintritt erhoben. Auch Ausstellungen und städtische Veranstaltungen wie Kino am See oder die Weisse Nacht sind umsonst. Beim Zwiefachentag im letzten Jahr waren beispielsweise rund 30 hochkarätige Einzelveranstaltungen im Angebot – allesamt kostenlos.

Bei den kulturtouristischen, städtischen Einrichtungen Drachenhöhle, Landestormuseum und Stadtbibliothek gibt es bei den Eintrittspreisen bzw. den Gebühren bereits Preisstaffelungen, die

Kinder, Schwerbehinderte, Familien und Gruppen berücksichtigen. Auch Inhaber der Gästekarte, Bayerwald-Card, Ehrenamtskarte etc. erhalten Ermäßigungen im Museum und der Drachenhöhle (private Einrichtungen bieten hier keine Ermäßigungen an; Preisübersicht anbei). Für Schulklassen der Further Schulen ist der Besuch des Landestormuseums kostenlos.

Für Kinder bieten die Stadtbibliothek und das Landestormuseum regelmäßig unentgeltliche Aktionen an (z.B. Lesung am Stadtturm, „Mit den Großeltern ins Museum“ etc.)

Zusammenfassend ist festzustellen, dass die Stadt Furth im Wald stets ein besonderes Augenmerk auf ein breitgefächertes Kultur- und Veranstaltungsangebot legt, mit dem Ziel, dass sowohl für jeden Geschmack, als auch für jeden Geldbeutel etwas dabei ist.

Sollte die SozialCard eingeführt werden, könnten wir uns – neben den zahlreichen kostenlosen Aktionen - folgende Vorschläge für die Inhaber vorstellen*:

- Stadtbibliothek: Aktionstage mit einmaliger, kostenloser Ausleihe
- Drachenhöhle und Landestormuseum: Aktionstag mit kostenloser Drachen- bzw. Museumsführung
- Kulturelle Veranstaltungen: Bei kostenpflichtigen, städtischen Veranstaltungen gelten ermäßigte Preise, wie z.B. bei Kindern und/oder Schwerbehinderten

*Wir geben zu bedenken, dass es den Inhabern der SozialCard möglicherweise peinlich wäre, sich an derartigen Aktionen zu beteiligen bzw. ermäßigte Preise gegen Vorlage der SozialCard in Anspruch zu nehmen.

Stellungnahme der Stadtwerke:

Mit dieser Karte sollen Bezieher von Leistungen „Hartz IV und Grundsicherung künftig unter anderem das Freibad und das Hallenbad kostenlos nutzen dürfen.

Der Grundgedanke, sozial schwache Personen zu unterstützen ist sicherlich ein sehr guter Ansatz.

Trotzdem ist zu bedenken, dass man versuche, mit den Bädern Betriebe zu führen, die bereits jetzt stark zuschussbedürftig sind und nicht kostendeckend arbeiten können.

Mit der umfangreichen Preisgestaltung wird bereits jetzt sozialverträglich jedem die Möglichkeit gegeben das Bad zu besuchen.

So haben wir z.B. in Freibad

den freien Eintritt von Kindern unter 6 Jahren
die Familienkarte ohne Beschränkung der Anzahl für Großfamilien
den Jugendlichentarif für Studenten, Schüler und Schwerbehinderte
Die Saisonkarte und den Bäderpass, der vor allem von Rentner genutzt wird
den Feierabendtarif (25 % Nachlass zum Normalpreis) für Kurzzeitnutzer

Dass die Bäder nicht kostendeckend zu betreiben sind, muss jedem klar sein. Bedacht werden soll, dass die jährlichen durchschnittlichen Verluste der Bäder zusammen bereits jetzt und eine halbe Million³ betragen und sich die Umsatzerlöse natürlich verringern werden, da der angesprochene Personenkreis, der ja bereits jetzt die Bäder nutzt, dann kein Eintrittsgeld mehr zu entrichten hat.

Vom Steuerbüro muss noch geklärt werden, ob es sich hierbei sogar um eine verdeckte Gewinnausschüttung handelt (also eine Vermögensminderung bei den Stadtwerken zugunsten des Gesellschafters, also der Stadt) geklärt.

Abschließend stellt sich noch die Frage, ob diese Maßnahme einen Run auf die Bäder auslöst, der die Unterhaltskosten pro Besucher, bei ausbleibenden Einnahmen, weiter erhöht und sich außerdem bei Einführung der SocialCard eine Personengruppe „outen“ muss. Nach dem Motto: „Schau ich bin arm.“

Finanzielle Auswirkungen:

Stellungnahme der Kämmerei:

Eine Einschätzung über die finanziellen Auswirkungen ist insoweit schwierig, da sowohl der Personenkreis als auch die bisherige Inanspruchnahme der Einrichtungen (Nutzungsverhalten) nicht bzw. nicht genau bekannt ist.

Ausgaben:

Die Sachkosten der Einführung (Flyer, Ausweis etc.) dürften sich in Grenzen halten (Schätzung: unter 500 €). Zusätzliche Personalkosten für die Bearbeitung dürften ebenfalls in nicht nennenswerter Höhe anfallen, die Bearbeitung könnte im Sozialamt bzw. Bürgerbüro mit erledigt werden.

Einnahmen

Die Einnahmen, die theoretisch verloren gehen könnten, sind nur sehr schwer zu beziffern, da wie oben beschrieben der Personenkreis und deren bisheriges Nutzungsverhalten nicht bekannt ist. Nach den Daten des Sozialamts handelt es sich aktuell um ca. 670 Personen (470 Personen mit Hartz IV, davon 193 Flüchtlinge und knapp 200 Personen mit Grundsicherung).

Die Bandbreite der Einnahmenverluste könnte von 0 € bis etwa 80.000 € gehen.

0,00 €, falls von den in Frage kommenden Personen bisher niemand die Einrichtungen genutzt hat, also daraus keine Einnahmen entstanden und bei künftiger kostenloser Nutzung auch nicht fehlen können.

Den oben genannten 80.000 € liegt folgende Berechnung zu Grunde:

alle Personen nutzten bisher die **Bücherei**

Einnahmeverlust ca. 6.000 € (Einnahmen 2019 gesamt 6.400 €)

alle Personen nutzten bisher **Hallenbad/Freibad** ca. 2 x monatlich

Einnahmeverlust ca. 62.000 € (Einnahmen durchschnittlich 250.000 €, bei normalen Öffnungszeiten)

alle Personen besuchten 1 x jährlich **Museum und Stadtturm**

Einnahmeverlust ca. 4.000 € (Einnahmen durchschnittlich 25.000 €, bei normalen Öffnungszeiten)

alle Personen besuchten 1 x jährlich **Drachenhöhle**

Einnahmeverlust ca. 4.000 € (Einnahmen durchschnittlich 150.000 €, bei normalen Öffnungszeiten)

alle Personen erhalten 1 x jährlich 5,00 € Ermäßigung auf ein kostenpflichtige Veranstaltung des **Kulturamtes**

Einnahmeverlust ca. 3.000 €

Die Bandbreite von 0 – 80.000 € zeigt die beiden Extremwerte auf. Eine realistische Einschätzung wird wohl eher in unseren Bereich der Bandbreite liegen. Aufgrund der vielen Unbekannten und Variablen in der Rechnung ist eine seriöse und belastbare Berechnung nicht möglich.

Diskussionsverlauf:

1. Bürgermeister Bauer sieht den Antrag grundsätzlich gut, jedoch habe dieser seine Tücken. Bei den Stellungnahmen der Verwaltung, die im Vorfeld den Fraktionen bereits übermittelt wurden, wird deutlich, dass dies wirklich ein sehr komplexes und schwieriges Thema sei. Der finanzielle Aufwand könne nur schwer abgeschätzt werden und dies betreffe nicht nur die Stadt, sondern auch die Stadtwerke. Er wolle die Stellungnahmen nicht überbewerten, alle Zahlen seien nur Schätzungen, deshalb sei es schwer, das Ganze monetär zu bewerten. In den Fraktionen habe es dazu entsprechende Vorberatungen gegeben.

Fraktionssprecher Roder berichtet, dass sich die CSU/Umlandfraktion eingehend damit beschäftigt und festgestellt hat, dass doch schon ein Großteil an kostenlosen oder vergünstigten Angeboten vorhanden ist. Auch die Bäderbetriebe leisten hier einiges. Man habe sich gefragt, wer nutzt so was und habe festgestellt, dass von den 600 Personen in Furth im Wald, dies wahrscheinlich zwischen 20 und 30 % nutzen würden, die großen Ausgaben wären hier nicht zu erwarten. Der Einsatz einer solchen Karte, könnte auch peinlich sein. Bei der Recherche habe man festgestellt, dass es eine solche Karte in einer Vielzahl in anderen Landkreisen gebe. Man wolle den Antrag nicht vom Tisch wischen, sei jedoch zu dem Ergebnis gekommen, dass das Angebot nicht vor den Grenzen der Stadt halt machen sollte. Bestes Beispiel sei der Seniorennachmittag am Drachenstich, hier würden sich immer wieder Senioren aus den Nachbargemeinden einschmuggeln wollen. Es wäre deshalb sinnvoll, wenn es eine landkreisweite Karte geben würde. Es wird deshalb der Antrag gestellt, den Antrag an den Landkreis Cham weiterzuleiten. Nach Meinung der Fraktion, soll diese Karte nicht gänzlich zu kostenlosen Angeboten, sondern zu Vergünstigungen führen. In diesem Zusammenhang sei ihnen auch wichtig, dass auch die Inhaber der Ehrenamtskarte in Furth im Wald Vergünstigungen erhalten, dies sollte noch weiter ausgebaut werden.

1. Bürgermeister Bauer stellt fest, dass nun zwei Anträge vorliegen. Zum einen von der SPD Fraktion zur Einführung einer Sozial Card und zum anderen der Antrag der CSU/Umlandfraktion diesen Antrag an den Landkreis Cham weiter zu reichen, nicht nur um eine Sozial Card, sondern auch um eine erweiterte Ehrenamtskarte. Würde man über den Antrag der CSU/Umlandfraktion abstimmen, würde der Antrag der SPD wegfallen. Er stellt deshalb an die SPD Fraktion die Frage, ob der Antrag aufrechterhalten werde. Die SPD bejaht dies.

StRin Schell ist der Ansicht, dass man unabhängig von der Weiterleitung des Antrags an den Landkreis, die Sozialcard in Furth im Wald bereits jetzt einführen könnte. Es würde das

Selbstbewußtsein der Stadt stärken, wenn man als erste Kommune im Landkreis dies hätte. Der Landkreis könnte nachziehen.

Beschluss:

Dem Antrag der SPD Fraktion wird zugestimmt.

Abstimmungsergebnis: 4 : 17

Anwesend: 21

Beschluss:

Dem Antrag der CSU/Umland-Fraktion wird zugestimmt.

Abstimmungsergebnis: 19 : 2

Anwesend: 21

4. Bekanntgabe, Anfragen

Diskussionsverlauf:

a. Antrag der Fraktion Bündnis90/Die Grünen:

„Das Gremium beschließt die Verantwortlichen für das Projekt „Siedlungsmanagement im Landratsamt Cham“ vom Sachgebiet Wirtschaftsförderung LRA Cham, in Person von Prof. Dr. Lemberger und seinen Kolleg*innen einzuladen.

Im Rahmen einer öffentlichen Sitzung soll der Stadtrat baldmöglichst (innerhalb der nächsten 3 Monate) über das Dienstleistungsangebot des LRA Cham für Kommunen zum Thema Bauen, Wohnen und Flächen informiert werden, inklusive aktueller Zahlen zur potentiellen Deckung des Baulandbedarfs durch Leerstände und Baulücken.

Begründung:

Der Gemeindebereich Furth im Wald ist mit einer der höchsten Leerstandsquoten im Landkreis Cham gezeichnet, bei gleichzeitig weit über 100 Baulücken.

Auch gilt es zu bedenken, dass durch die demografische Entwicklung weitere potentielle Flächen in Zukunft zur Verfügung stehen werden.

Eine der größten Herausforderung der nächsten Jahre für die Stadt Furth im Wald wird es sein, den Spagat zwischen den Bedürfnissen der Bauwilligen und dem Ziel des sparsamen und sensiblen Umganges mit Flächen zu auszutariieren. Eine effiziente Nutzung von vorhandenen Immobilien, nachhaltigen Strategien und die Auslotung aller Möglichkeiten des Baugesetzbuch müssen ins Auge gefasst werden. Hierfür wird eine auf Fakten basierten Politik, zum Wohle nachfolgender Generationen notwendig sein, um jenen eine möglichst intakte und unverbrauchte Natur zu hinterlassen.

Das LRA Cham bietet Unterstützung und Informationen diesbezüglich an.

Wir sollten als verantwortungsbewusste gewählte Vertreter*innen der Stadt Furth im Wald diese Möglichkeit nützen.

Ähnlich Veranstaltung wurden schon in den Gremien Weiding, Waldmünchen und Bad Kötzing durchgeführt.

1. Bürgermeister Bauer informiert darüber, dass man diesbezüglich mit dem Landratsamt in Kontakt stehe. Man habe bereits erste Karten und Unterlagen vom Landratsamt bekommen. Hier müssen aktuell von seiten der Stadt noch Daten gepflegt werden. Innerhalb der nächsten drei Monate werde man dem Stadtrat in öffentlicher Sitzung das Ergebnis vorstellen.

In diesem Zusammenhang verweist der Vorsitzende auf eine Pressenotiz wonach die Grünen zu dieser Thematik zur Stadtratssitzung einladen werden. Zu Sitzungen des Stadtrats lädt ausschließlich der Bürgermeister ein.

- b. StRin Pohmer erkundigt sich nach dem Sachstand Spielplatz Grasmannsdorf. In einer E-Mail aus dem Rathaus und auf Anfrage in einer StR-Sitzung habe ihr Stadtbaumeister Friedl geantwortet, dass das Karusell während der Winterzeit im Bauhof repariert und danach wieder aufgestellt werde. Mittlerweile habe sie die Information erhalten, dass das Karusell auf Geheiß des Bauhofes entsorgt wurde. Sie würde nun interessieren, ob dem so sei.

Techn. Ange. Friedl vereint dies.

1. Bürgeremitter Bauer erklärt, dass aufgrund der Fraktionssitzung schon Überlegungen gab, den Spielplatz aufzugeben. Nach einem Gespräch mit dem Stadtbauamt kam man zu dem Ergebnis, den Spielplatz zeitnah wieder herzurichten.

StRin Pohmer weist daraufhin, dass man ernstzunehmende Vertreter im Stadtrat sei und wenn eine Anfrage komme, dann müsse die ernstgenommen werden. Sie erwarte, dass dieser Anfrage nachgegangen und wahrheitsgemäß beantwortet werde.

VR Würz weist darauf hin, dass die E-Mail von ihm sei. Die Anfrage war in einer Sitzung und er hat bezüglich dieser Anfrage im Bauhof nachgefragt und die Antwort bekommen, die er in der E-Mail an Frau Pohmer weitergegeben habe. Er könne nur die Information weitergeben, die er selbst bekomme.

1. Bürgermeister Bauer führt aus, dass bei Überlegungen einen Kinderspielplatz zu schließen, man sich das Umfeld, die Kinderanzahl nicht nur nach Einwohnerzahlen, sondern nach der tatsächlichen Nutzung ansehe. Denn es können auch Kinder vor Ort sein, die z.B. durch die Großeltern betreut würden. Nach der Einwohnzahl wäre der Spielplatz in Grasmannsdorf nicht nötig, nach der tatsächlichen Kinderzahl aber derzeit noch erhaltenswert.

- c. StR Schmidt verweist auf die derzeitige Baustelle Eschkamer Straße im Bereich Blätterberg. Die offizielle Umleitung sei zwar über Daberg, aber jeder ortskundige benutzt die Flughafenstraße, dabei werde viel zu schnell gefahren. Er schlägt vor, die mobilen Geschwindigkeitsmeßgeräte dort aufzustellen oder eventuell sogar den Kommunalen Zweckverband mit Geschwindigkeitsmessungen zu beauftragen.
- d. StR Mühlbauer bedankt sich dafür, dass heute jedem Mitglied des Stadtrats ein Buch zum Baurecht ausgeteilt wurde. Er appelliert an die Kollegen, diese Lektüre auch zu lesen.
- e. StR Mühlbauer erkundigt sich nach dem Sachstand KIP „Sanierung des Amtsgerichtes“ und nach dem künftigen Nutzungskonzept.

1. Bürgermeister Bauer erklärt, dass man über den Sanierungsstand in der nächsten Sitzung berichten werde. Das Nutzungskonzept wie bereits vorgestellt, bleibt bestehen.

- f. StRin Schell regt an zu prüfen, ob nicht in der Bahnunterführung Grabitz ein Bürgersteig errichtet werden könne. Aufgrund der enge und der starken Frequentierung ist es für Kinder nicht möglich diesen gefahrlos zu passieren. Hier gehe es um die Sicherheit der Kinder, da dieser Punkt viel zu gefährlich sei.

1. Bürgermeister Bauer werde dies bei der nächsten Verkehrsschau prüfen lassen.

In diesem Zusammenhang regt StR Schmidt an, die Fahrlehrer an der Verkehrsschau zu beteiligen.

1. Bürgermeister Bauer nimmt die Anregung auf und verweist darauf, dass der ADAC bei der Verkehrsschau immer dabei sei.

- g. StR Rewitzer verweist auf die schwierige Parksituation am Stadtplatz und möchte wissen, wann die Kommunale Verkehrsüberwachung ihren Dienst aufnimmt.

VR Würz erklärt, dass man mit der Polizei noch die Örtlichkeiten abklären müsse, dies werde zeitnah geschehen, so dass der August realistisch erscheint.

- h. StR Zeller habe erfahren, dass bei der Deutschen Bahn hohe Abgabebereitschaft bestehe. Eine Nachnutzung gehe vor Neuausweisung. Die Bahn warte angeblich auf ein Feedback von Seiten der Stadt. Er bittet darum die Verhandlungen zu forcieren, für Gewerbeflächen gäbe es Further Gewerbetreibende, die diese Flächen dringend brauchen würden. Nach seinen Informationen sind die Preisvorstellungen realistisch.

1. Bürgermeister Bauer erklärt, dass einige Informationen von Herrn Zeller richtig sind, andere falsch. Tatsächlich stehe man in Verhandlungen mit der Bahn. Allerdings gelte es noch einige entscheidende Punkte abzuklären, wie z.B. Altlasten, der Verbleib eines Gleises, die ungeklärte Zufahrtssituation. Ein Problem bei den Verhandlungen seien auch die verschiedenen Zuständigkeiten bei der Bahn. Außerdem sei alles auch eine Preisfrage, denn über die Preisgestaltung sei abschließend noch nicht gesprochen worden, ob die Preisvorstellungen realistisch seien, könne er deshalb nicht bewerten. Ziel sei es dieses Grundstück für Gewerbebezwecke zu erwerben.

StR Zeller appelliert eindringlich an dieser wichtigen Sache drann zu bleiben.

1. Bürgermeister versichert, dass das so sei.